

Freie Turngemeinde Mainz

9. Kreis 2. Bezirk

Arbeiter-Turnerbund

Sestschrift

zum siebenten Bezirks-Turntag
nebst 10jährigem Stiftungs-Fest
♦♦♦ und Fahnen-Weihe ♦♦♦
der Freien Turngemeinde Mainz
vom 21.—23. Juli 1906 zu Mainz.

A80-10340



Auf Kredit

bei kleinster Anzahlung
u. bequemster Abzahlung
von Mk. 1.— per Woche an

liefere
alle Sorten Möbel, Betten, Polsterwaren,
ganze Einrichtungen, Braut-Ausstattungen,
Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-
kleidung, Stiefel, Schirme, Gardinen, Teppiche,
Manufaktur- und Weisswaren, Kinderwagen
in grösster Auswahl und neuesten Façons.

G. Guttmann

Waren- und Möbel-Kredithaus
MAINZ
? Flachsmarkt ?

Sechs grosse Verkaufsräume, durch
Personen-Fahrstuhl verbunden.

A80-10340

Willkommgruß!

Met.: Strodtmeyer'sc.

Willkommen seid in uns'rer Mitte,
Die heute Ihr in Mainz erscheint;
Wo uns nach alter Turnersitte
Nur ein Gedanke stolz vereint.
frisch auf drum jetzt zu neuem Streben,
Das bringt uns vorwärts jederzeit,
;: Das wird die Turnersache heben,
Dazu sind alle heut' bereit. ;:

Ein froher Sinn muß uns begleiten,
Er stärkt und stählt so recht die Kraft,
Er hilft im Ringen und im Streiten,
In allem, was man tut und schafft.
Treu auszuharren in dem Ringen,
Damit das große Werk gedeiht,
;: Dann wird's uns einst zum Ziele bringen,
Das Lösungswort: Die Einigkeit! ;:

Drum aufgewacht, Ihr Turnerbrüder,
Vernehmt den Ruf mit Freud' und Lust,
Und werdet freie Turner wieder,
Macht frei den Geist und frei die Brust.
Und nun laßt uns das Glas erheben,
Und jubelnd schall' es in der Rund':
;: Ein Hoch dem Wachsen, Blühen, Streben,
Ein Hoch dem freien Turnerbund! ;:

❖ Fests-Programm. ❖

Samstag, 21. Juli, abends 8 Uhr:

10jähriges Stiftungsfest u. Fahnenweihe

der Freien Turngemeinde Mainz

unter gefl. Mitwirkung des Gesangsvereins „Harmonie“ und des
Gesangsquartetts „Sängergruß“.

Turnerische Aufführungen, Tanz etc.

Sonntag, 22. Juli, morgens 5 Uhr:

Vereins-Musterriegenturnen und Freiübungen sämtlicher Bezirksvereine.

Mittags 1 Uhr:

==== Aufstellung des Festzuges ====

auf der Schulstraße und Abmarsch nach dem Festplatz.

Von 3 Uhr ab:

Großes Schanturnen.

Massen-Freiübungen — Riegenturnen und Rürturnen

Auftreten der Damen-Abteilungen.

Außerdem: Konzert und Tanz.

Montag, 23. Juli, von 3 Uhr nachmittags an:

❖ Großes Volksfest ❖

auf dem Festplatz, bestehend in

Konzert, Tanz, Kinderspielen, Fackelpolonaise, Brillant-Feuerwerk

etc. etc.

Allgemeine Freiübungen für das Bezirks-Turnfest in Mainz.

Gruppe I.

- a) 1. Beugen der Arme zum Stoß.
2. Vorstoßen beider Arme, Auslage links vorwärts.
3—4. Rückbewegung.
5—8. Wiedergleich.
- b) 1. Wie a) 1.
2. Seitstoßen beider Arme nach außen, Auslage links seitwärts.
3—4. Rückbewegung.
5—8. Wiedergleich.
- c) 1. Wie a) 1.
2. Hochstoßen beider Arme, Auslage links rückwärts.
3—4. Rückbewegung.
5—8. Wiedergleich.

Gruppe II.

- a) 1. Beugen der Arme zum Stoß und Auslage links vorwärts.
2. Seitstoßen beider Arme nach außen und Ausfall links vorwärts.
3—4. Rückbewegung.
5—8. Wiedergleich.
- b) 1. Beugen der Arme zum Stoß und Auslage links seitwärts.
2. Vorstrecken beider Arme und Ausfall links seitwärts.
3—4. Rückbewegung.
5—8. Wiedergleich.

- c) 1. Beugen der Arme zum Stoß und Auslage links rückwärts.
 2. Hochstoßen beider Arme und Ausfall links rückwärts.
 3—4. Rückbewegung.
 5—8. Wiedergleich.

Gruppe III.

- a) 1. Beugen der Arme zum Stoß und tiefe Kniebeuge.
 2. Schrägvorhochstoßen des linken, Schrägtiefrückstoßen des rechten Armes, Ausfall links vorwärts.
 3—4. Rückbewegung.
 5—8. Wiedergleich.
- b) 1. Wie a) 1.
 2. Schrägseithochstoßen des linken und Schrägseitiefstoßen des rechten Armes, Ausfall links seitwärts.
 3—4. Rückbewegung.
 5—8. Wiedergleich.
- c) 1. Wie a) 1.
 2. Beugen des linken Armes im Rücken und des rechten vor der Stirn, Ausfall links rückwärts.
 3—4. Rückbewegung.
 5—8. Wiedergleich.



Wie entstand die „Freie Turngemeinde Mainz?“

Allenhalben wurde im Frühjahr 1896 unter den turnenden Arbeitern von Mainz der Wunsch laut, die Gründung eines Arbeiter-Turnvereins vorzunehmen. Einen willkommenen Anlaß hierzu bot das Verhalten des hiesigen „Männer-Turnvereins“, indem die Zusage der Mitwirkung bei der Maifeier noch in letzter Stunde zurückgezogen wurde. Also einem jahrelangen Gebrauche, daß Turner die Arbeiterfeste verschönern halfen, durfte nicht mehr gehuldigt werden; ein Druck von „oben“ hatte dies zustande gebracht.

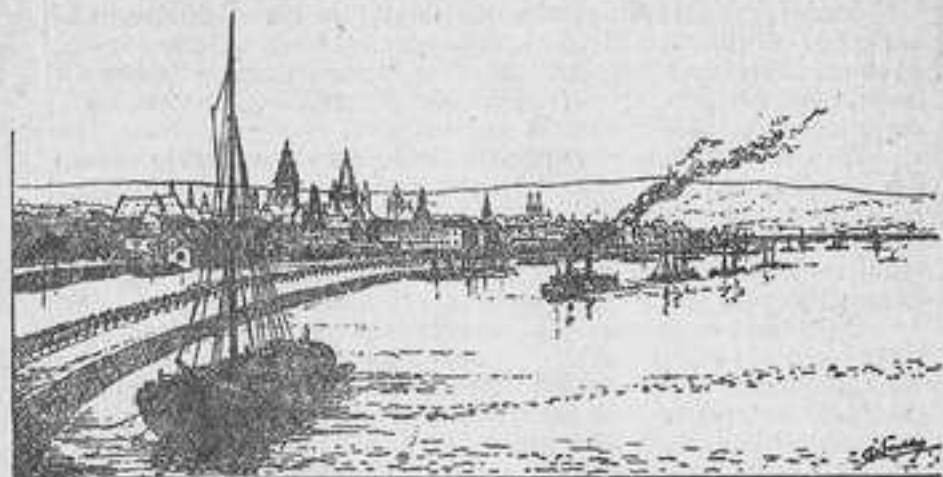
Jetzt war der Augenblick gekommen, wo es galt, als freie Männer zu handeln und jede Bevormundung abzustreifen. Die Bildung eines freien Turnvereins stand nun außer Zweifel, denn mehrere gleichgesinnte Männer traten zu einer Besprechung zusammen, um dieser Frage näher zu treten. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Kommission gewählt mit dem Auftrag, eine rührige Agitation zu entfalten und dann eine öffentliche Turnerversammlung einzuberufen zwecks Gründung eines freien Arbeiter-Turnvereins.

Die Kommission arbeitete prompt, denn schon nach 14 Tagen, am 31. Mai, wurde eine Versammlung abgehalten mit dem zweiten Vorsitzenden des Kreises Hessen-Nassau, Herrn Böller aus Frankfurt a. M., als Referenten. In dieser zahlreich besuchten Versammlung wurde ein provisorisches Bureau gewählt, bestehend aus den Herren J. B. Weiß, W. Böß und S. Friedberg.

Nachdem Herr Göller sein mit vielem Beifall aufgenommenes Referat beendet hatte, wurde die Gründung eines freien Turnvereins beschlossen und eine Versammlung auf den 7. Juni anberaumt mit der Tagesordnung: 1. Statutenberatung, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes. In dieser Versammlung wurden die bereits entworfenen Statuten durchberaten und mit einigen Aenderungen angenommen. Als Vorstandsmitglieder wurden auf ein halbes Jahr gewählt die Turngenossen: J. B. Weiß, Vorsigender, Rastadt, Turnwart, B. Würth, Schriftwart, Grünwald, Zeugwart und W. Götz, Beirat. Hierauf wurde dem neugegründeten Verein der Name „**Freie Turngemeinde Mainz**“ gegeben.

Das wäre in kurzen Zügen die Entstehungsgeschichte eines Vereins, der den Beweis liefert, daß ein reger Geist unter den Turngenossen herrscht und sie bemüht sind, denselben auszubauen und zu kräftigen, sowie die Turnsache im vollstümlichen Sinne zu fördern, eines Vereins, der heute das zehnjährige Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe, feiert und zum zweitenmale das Bezirksturnfest übernommen hat, dem man nur einen würdigen Verlauf wünschen kann.

Frei Heil!



Ein Rundgang durch Mainz.

Mainz, allüberall das „goldene“ genannt, ist Hauptstadt der Provinz Rheinhessen mit 92000 Einwohnern und teilt sich der Konfession nach in ungefähr zwei Drittel Katholiken, ein Drittel Protestanten, 4000 Juden, sowie einen kleinen Prozentsatz Andersgläubiger; hierin einbegriffen ist eine Garnisonsstärke von ungefähr 7—8000 Mann. Mainz bildet mit dem ihm gegenüberliegenden Städtchen Kastel eine starke Festung; ersteres liegt am linken Ufer des Rheines, fast inmitten seines Laufes, der Mündung des Maines schräg gegenüber, letzteres am rechten Ufer des Rheinstromes. Schon zu frühen Zeiten war Mainz wegen seiner überaus günstigen und natürlich herrlichen Lage ein Hauptanziehungspunkt der ehemals den Rhein beherrschenden Völker. Im Jahre 18 v. Chr. ward es von Drusus als römisches Kastell (Moguntiacum) erbaut, wurde aber späterhin durch öftere Zerstörungen von den Germanen, Schweden, Franzosen usw. vielfach schwer heimgesucht, dessen ungeachtet es sich aber doch zu seiner heutigen Gestalt entfaltete.

Handel und Industrie stehen in Mainz in hoher Blüte, und hätte sich dasselbe, da alle Vorbedingungen vorhanden, schon längst zu einer Handels- und Industriestadt ersten Ranges emporgeschwungen, wenn nicht der jede Bewegungsfreiheit hemmende Festungsgürtel ein unüberwindliches Hindernis gewesen wäre.

Was seine Bewohner betrifft, so kann man unumwunden, ohne sich dem Vorwurf der Schmeichelei auszusetzen, sagen, daß dieselben ein fideles, heiteres Völkchen sind; durch ihr offenes, ehrliches und freundliches Wesen und nicht minder durch ihre weithin bekannte Gastfreundschaft haben es die Mainzer stets verstanden, sich die Herzen Aller im Fluge zu erobern.

Durch eine ausgedehnte Festungsregulierung und infolgedessen einer der Stadt (allerdings mit enormen Kosten) möglich gewordenen Geländeerwerbung konnte sich dieselbe in den letzten 25 Jahren bedeutend vergrößern und verschönern; so hat sich z. B. die nördliche Stadtseite zu einem prachtvollen Stadtteil entwickelt, dessen 60 Meter breite Hauptverkehrsstraße, die mit hübschen Baumgruppen und herrlichen Blumenbeeten bepflanzte Kaiserstraße, sich in einer Länge von 1000 Meter vom Zentralbahnhof nach dem Rheine hinzieht. Auf der südöstlichen Seite der Stadt, an Stelle des früheren Bahnhofes, ist ebenfalls ein schönes Stadtviertel entstanden, welches durch seine zierlichen Villengruppen, die längs des Rheinuferes in beträchtlicher Anzahl sich hinziehen, dem Beschauer einen besonderen Reiz verleiht.

Mainz ist Sitz der Provinzial- und Kreisbehörden, hoher Militärbehörden, der Direktion des Rgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahnbezirks Mainz und außerdem des Bischofs. Auch hat die Stadt bedeutende Bildungsstätten, wie z. B. ein Doppelgymnasium, ein Realgymnasium mit Realschule, eine höhere Realschule, eine Handelsschule, eine private Realschule mit Handelsklassen, ein Priesterseminar, eine Gewerbe- und Kunstgewerbeschule, eine höhere Mädchenschule sowie eine vorzügliche Volksschule. Auch erfreut sich Mainz bedeutender wissenschaftlicher Sammlungen, auf welche wir noch später zurückkommen werden.

Da es nun nicht die Absicht des Verfassers ist, sich in allzu große Details über die Geschichte der Stadt Mainz einzulassen, so glaubt er am besten dadurch den Festgästen entgegenzukommen, wenn er in einem Rundgange durch die Stadt denselben die Sehenswürdigkeiten vor Augen führt.

Nachdem wir den Zentralbahnhof, einen der schönsten Bahnhöfe der Rheinstädte verlassen, sehen wir uns vor den weit ausgebreiteten Bahnhofsplatz, wo ein Blumen-Arrangement, eine Prachtleistung

gärtnerischer Kunst, uns sogleich in die Augen springt. Weiter nördlich zieht sich die schon eingangs erwähnte Kaiserstraße hin. Von da durch die Bahnhofstraße führt uns der Weg an den Mündungen der Hinteren und Mittleren Bleiche vorbei zu einer der schönsten und verkehrsreichsten Straßen, der Großen Bleiche, wo dem Beschauer alsbald an dem Neubrunnenplatz der sog. „Neue Brunnen“ auffällt; derselbe besteht aus einem Obelisk von ca. 12 Meter Höhe, welcher auf seinen vier Seiten mit den Symbolen der Staatsverwaltung, des Krieges, des Handels und der Künste versehen ist. Die beiden Wassergötter des Rheines und Maines stammen aus alter Zeit. Der Brunnen wurde 1726 errichtet. Gerade demselben gegenüber befindet sich das Kasino „Hof zum Gutenberg“, mit einer Statue Gutenberg's im Garten. Dieses Kasino, ein Neubau, ist anstelle des früher in der Schustergasse gestandenen Stammhauses der Mutter Gutenberg's, welches am 5. Januar 1893 ein Raub der Flammen wurde, im Jahre 1896 hier errichtet worden und zwar als ein Gesellschaftshaus und Restaurant ersten Ranges. Immer vorwärts sehen wir nun rechts einen stattlichen Bau, das Vereinshaus der „Mainzer Liedertafel und Damengesangsverein“, mit einem durch seine herrliche Akustik sich auszeichnenden Konzertsaal. Im Verfolge unseres Weges erhebt sich nunmehr die „St. Peterkirche“, welche in den Jahren 1748—1756 erbaut wurde; die Decke derselben hat eine Reihe der herrlichsten Freskogemälde aufzuweisen. Links von der Kirche sehen wir den „Schloßplatz“, auf welchem gegenwärtig das neue Justizgebäude nebst Arresthaus erbaut wird. Dem Auge zeigt sich nun das hervorragende Gebäude aus der früheren Zeit, nämlich das im Renaissancestil erbaute „Kurfürstliche Schloß“. Der östliche Flügel längs des Rheines wurde 1627—1678, der andere, gegen den Schloßplatz hin, 1752 bis 1754 errichtet. Die Hauptzierde des Schlosses ist der Akademie-saal, dessen Wände sowie seine 32 Säulen, welche den Gesamteindruck erhöhen, aus glänzendem Gypsmarmor hergestellt sind. Anstoßend hieran ist der vormalige Konzertsaal, dessen Plafond die vier Weltteile darstellt. Außerdem enthält dieser Bau noch eine große Anzahl Säle, in welchen die Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, das städtische Altertums-Museum (nur aus Original-Altertümern bestehend), das hochinteressante römisch-germanische Museum, die Gemäldegalerie, die Sammlungen für plastische Kunst sowie das naturhistorische Museum untergebracht sind. Der westliche Flügel des Schlosses birgt die öffentliche Stadtbibliothek mit ca. 180000 Bänden von verschiedenartiger Literatur. An alten Druckwerken befinden



Kurfürstliches Schloß.

sich hier 4300 Bände, u. a. die zweite Ausgabe des Psalteriums, das Katholikon sowie die Bibel von Just und Schöffler.

Verlassen wir das Kurfürstliche Schloß, so zeigt sich demselben gegenüber das „Großherzogliche Palais“, gen. das Deutsche Haus. Hier sei ganz besonders Napoleon I. gedacht, welcher in diesen Räumen vor seiner Flucht von Mainz wohnte; heute findet man noch das Zimmer mit dessen Bett, Schreibtisch u. d. d. vor. Anschließend hieran befindet sich das 1738 erbaute „Zeughaus“, das Dach ist mit dem Kriegsgotte Mars geschmückt.

Lenken wir nunmehr unsere Schritte durch das Schloßtor, so befinden wir uns auf der am Strome gelegenen herrlichen „Rheinpromenade“, welche sich in einer Länge von 7 Kilometer bis zur Ingelheimer Aue hinzieht; es ist dies eine der schönsten Anlagen am ganzen Rheinstrome. Schauen wir links von uns, so sehen wir die massiven Gebäudezinnen des „Zoll- und Binnenhafens“ (Mainz besitzt außerdem einen Floß- und einen Winterhafen). Weiter unten gelangt man (ein beliebter Spaziergang der Mainzer) auf die oben erwähnte „Ingelheimer Aue“; schräg vor unserem Auge erblicken wir eine Insel, die „Peters-Aue“, über welche die im Mai 1904 dem Verkehr übergebene sog. „Kaiserbrücke“ die lange

erstrebte direkte Eisenbahnverbindung zwischen Mainz und Wiesbaden herstellte. Auf dem entgegengesetzten Ufer der Peters-Aue sieht man „Diebrich“ und „Amöneburg“ mit seinen mächtig entwickelten Fabrikanlagen, sowie rechts davon, in einem Höhenrücken verschwindend, die Kurstadt „Wiesbaden“. Treten wir nun unsere Wanderung dem Strome entgegen an, so begegnen wir sogleich der festen „steinernen Rheinbrücke“, welche 1885 vollendet wurde. Dieselbe ist 588 Meter lang und bildet die feste Verbindung zwischen Mainz und Kastel, welches letzteres jenseits des Ufers vor unseren Augen liegt. Weiter stromaufwärts ist die „Eisenbahnbrücke“ gelegen, welche aus massiven Eisenteilen konstruiert ist; auf derselben wird der Eisenbahnverkehr nach Frankfurt, Darmstadt, Aschaffenburg usw. bewerkstelligt, auch für Fußgänger ist dieselbe passierbar. Während wir so unsere Wege wandeln, bemerken wir am diesseitigen Ufer die Landungsbrücken der Köln-Düsseldorfer und Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften, welche den Personenverkehr rheinauf- und -abwärts unterhalten. Auf einige Augenblicke die Rheinpromenade verlassend, haben wir die monumentale „Stadthalle“ vor uns, welche meist bei Festlichkeiten, Konzerten, Volksversammlungen u. d. d. Verwendung findet. Es ist dies einer der größten Säle Deutschlands ohne Pfeiler (52,80 m lang und 27,60 m breit), etwa 6000 Personen fassend und bildet die Stätte, wo der weltberühmte Mainzer Karneval gepflegt und erhalten wird. Gleich in der Nähe, an der Rheinstraße, befindet sich der sogen. „Eiserne Turm“, in welchem eine große Anzahl Altertümer aufbewahrt wird; ein Teil derselben ist durch ein Fenster in der Rheinstraße sichtbar. Kehren wir nun wieder zur Rheinpromenade zurück, stromaufwärts, an der bereits genannten Eisenbahnbrücke vorüber, so erreichen wir einen der schönsten Punkte in der Umgebung von Mainz, die „Neue Anlage“, ein durch sein herrliches Panorama sich auszeichnender Aussichtspunkt. Zu früherer Zeit nannte man diesen Komplex die „Favorite“, ein Lieblingsaufenthalt der Kurfürsten von Mainz; es stand dort ein reich ausgestattetes Lustschloß, dasselbe wurde jedoch 1793 bei der Belagerung von Mainz durch die Franzosen niedergelassen. Der majestätische Rhein zeigt sich hier in seiner ganzen Breite; gegenüber mündet der Main in denselben, wodurch das grüne Rheinwasser eine dunkle Färbung erhält. Einen herrlichen Ausblick findet man hier: nach links den Taunus mit den Gipfeln des Feldbergs und Altkönigs, rechts in der Ferne sehen wir den Mellibokus, dazwischen zahlreiche Dörfer bis nach Groß-Gerau und Darmstadt hin. Vor uns sehen wir den Gustavsburger Hafen und

entgegengesetzt, an den Ufern des Maines, die Orte Kostheim und Hochheim. Die Stadt Mainz bietet von der Terrasse aus ebenfalls ein großartiges Bild. Nicht minder interessant ist das Plateau, denn hier steht das Musikzelt, woselbst die beliebten Sommerkonzerte abgehalten werden.

Verlassen wir nun durch die schattigen Wandelgänge diesen idyllischen Platz, so treten wir durch das jetzt niedergerissene Neutor den Weg wieder nach der Stadt an, wo zur Linken der Neutorbahnhof steht; etwas erhöht befindet sich die Zitadelle mit dem in der Nähe stehenden Drusus- oder Eichelstein. Dieser, ein Denkmal, wurde dem römischen Feldherrn Drusus in anbetrach seiner siegreichen Feldzüge gegen die Germanen nach seinem Tode (im Jahre 9 v. Chr.) von den römischen Legionen errichtet. Die Plattform dieses Denkmals ist mit einem Geländer eingefasst, mit Ruhebänken versehen und bietet eine vortreffliche Aussicht. Das Drususdenkmal liegt an dem Festungsgürtel, welcher sich links nach dem Albanusberge und rechts in gewaltiger Ausdehnung nach dem 1670 erbauten, aber jetzt niedergerissenen Goutore mit dem 1857 explodierten Pulverturme, dem Vingertore über die Wallstraße bis zum Hardenberg hinzieht. Da wir gerade an einem Bauwerk der Römer sind, so sei hier bemerkt, daß man in ca. 15 Minuten vom Vingertore aus die Ueberreste einer römischen Wasserleitung erreichen kann, als römisches Castrum von Drusus erbaut, sind heute noch die mächtigen Steinplöcke sichtbar.

Sehen wir nun unsere Wanderung nach der Stadt durch die Neutorstraße zum sogen. Graben fort, so kommen wir in das „aller schönste Viertel, die „Wilzbach“, so benannt, weil dort von der Neutor- bis zur heutigen Holzstraße zu alten Zeiten ein Bächlein gleichen Namens floß; auch genießt dieses Stadtviertel einen besonderen Ruf dadurch, weil gerade aus seiner Mitte ein recht urwüchsiges, fideles Stamm von Mainzern hervorging. Hier grenzen an: die Kapuzinergasse, mit der im 17. Jahrh. erbauten Ignazkirche, die Holzstraße mit dem Holzturm, ein im 15. Jahrhundert in altdeutschem Stile erbauter Turm, 169 Fuß hoch. Derselbe diente früher als Gefängnis, heute jedoch ist er unbenutzt. Gehen wir weiter die Augustinerstraße entlang, so haben wir links die Karthäuserstraße mit einem südlich liegenden Bau, das 1721 erbaute Rochushospital, und rechts von demselben das katholische Priesterseminar mit der 1786 bis 1796 erbauten Augustinerkirche vor Augen. Da wir gerade bei dem Rochushospital angelangt sind, sei bemerkt, daß Mainz außerdem noch ein Spital besitzt, nämlich das Vinzenz-Hospital, auf dem alten Kästrich gelegen.

Am Ende der Augustinerstraße angelangt, erblicken wir schon von weitem nach dem Leichhof hin den mit seinen gewaltigen Türmen aus den Häusermassen hervorragenden Dom. Im Jahre 978 von Erzbischof Willigis erbaut, wurde er nach 30jährigem Bau, am Tage seiner Einweihung (1009), anlässlich der feierlichen Beleuchtung, ein Raub der Flammen. Nachdem derselbe 1037 wieder neu erstanden, hat er noch öfters schwere Zeiten gesehen, z. B. 5 Feuersbrünste, 7 Belagerungen und 2 Beschießungen. Er ist wohl der merkwürdigste Dom des Rheinstromes. Was die Bauart betrifft, so vereinigen sich hier die Stile vom 15. bis 19. Jahrhundert. Der Eintritt in denselben kann von drei Seiten erfolgen, dem Leichhof, Markt und Viebfrauenplatz. Beim Weiterschreiten durch die Leichhofstraße erblicken wir links die der evangelischen Gemeinde gehörende Johanniskirche, welche 1350 erbaut sein soll. Wir gelangen nun auf einen großen freien Platz, den Marktplatz. Hier hat man Gelegenheit, den Dom in seiner ganzen Breite und Höhe zu beschauen. Eine Zierde des Marktes ist der alte Marktbrunnen, der, mit Bildern, Säulen und Skulpturen geschmückt, eine historische Inschrift trägt, der zufolge der Erzbischof von Mainz diesen Brunnen, der stark zerfallen war, in anbetrach der Verdienste Kaiser Karls bei den Siegen über die Franzosen, im Jahre 1526 wiederherstellen ließ. Außerdem ist eine bildliche Darstellung vorhanden, wie ein Jude Gift in den Brunnen gießt und dann, von Leuten verfolgt, Geld unter sie wirft, wobei die Worte stehen:

O BEDENK
DAS END!

Im Mainzer Volksmund wird daher dieser Brunnen immer nur unter dem Namen „Giftbrunnen“ genannt. Diesem Brunnen gegenüber schließt sich der Viebfrauenplatz (heutiger Obstmarkt) an. Hier präsentiert sich der älteste Teil des Domes; links ist die Hauptwache, rechts im Hintergrunde der römische Kaiser, früher Gasthof, jetzt Privathaus. Auf diesem Plage stand einst die Viebfrauenkirche, welche 1793 durch Bombardement in Brand geschossen, alsdann im Jahre 1804 abgerissen wurde.

kehren wir uns nun wieder dem Markte zu, so gelangen wir schräg über denselben in eine der verkehrreichsten Straßen der Stadt, die Schusterergasse, und rechts in die dort einmündende Korb-gasse. Hier befindet sich der sog. „Hof zum Korb“, welcher von 1476—1512 zu dem Druckhof Just und Schöffers gehörte. Es ist dies in Mainz das einzige Haus, welches seine altertümliche Bauart aus dem 14. Jahrhundert bewahrt hat.

In der Schusterergasse selbst steht der „Hof zum Humbrecht“, einstmal's Druckhaus des Joh. Just und Peter Schöffler (daher der Druckhof), gebaut 1584, nach 1643 genannt der „Dreikönigshof“, wegen einer dort bis 1780 bestandenen Kapelle. Dieses Haus bildet jetzt mit dem bereits erwähnten „Hof zum Korb“ eine Bierbrauerei mit Namen „Schöfflerhof-Dreikönigshof“.

Befolgen wir nun weiter die Schusterergasse, so erblicken wir, inmitten vieler Häuserbauten, die Quintinskirche, erbaut in den Jahren 1425 bis 1430. Im Innern derselben, an einem Steine der Kanzel, ist heute noch das Wappen der Familie Gutenberg ersichtlich.

Am Ausgange der Schusterergasse kommen wir an den bereits schon erwähnten Platz, wo einstmal's das Stammhaus der Mutter Gutenbergs stand. Die ehemals hier angebrachte Gedenktafel ist jetzt in dem nebenanliegenden Gebäude, der Turnhalle der Mainzer Turngesellschaft, angebracht und zwar an der Front des Hinterhauses. Gleich anstößend an dieses Haus, in der Christophstraße, befindet sich die 1272 erbaute Christophkirche.

Passieren wir nun die Stadionerhoffstraße, um in die Klarastrasse einzubiegen, so finden wir hier den Justizpalast, den Sitz der hiesigen Gerichtsbarkeit, früher war es der Hof der Freiherren von Dalberg; im Jahre 1717 erbaut, hatte er den Namen „die drei Saulköpfe“, da früher an den Toren Wildschweinsköpfe angebracht waren, welche jedoch 1828 entfernt wurden.

Nunmehr führt uns der Weg zur großen Emmeransstraße, in welcher der „Hof zum Gensfleisch“, das

Stammhaus von Gutenbergs Vater (mit Namen Friele zum Gensfleisch) gelegen ist; seit 1740 „Wambolder Hof“ genannt, ging derselbe 1804 in das Eigentum der heute noch darin wohnenden Familie Lauteren über.

Nach Verlassen dieses Hauses die Straße entlang, sehen wir die im 14. Jahrhundert erbaute Emmeranskirche. Am Ausgange der Emmeransstraße stoßen wir nun auf den Schillerplatz mit der angrenzenden Schillerstraße. In letzterer befindet sich das Kreisamtsgebäude, Sitz der Provinzialbehörde, früher „Erthaler Hof“ genannt und im Jahre 1735 erbaut. Der Schillerplatz selbst, bis 1862 Tiermarkt genannt, hat als Schmuck das Monument Schillers, welches am 18. Oktober 1862 enthüllt wurde. Vom Denkmale aus (südwestlich) ist in erhöhter Lage die Mathildenterrasse sichtbar, welche einen herrlichen Ausblick auf Mainz und seine Umgebung bietet. Auf dem Schillerplatze selbst stehen noch das Gouvernementsgebäude (früher „Osteiner Hof“) und der „Bassenheimer Hof“, welcher in ein großes Restaurant umgewandelt worden ist. Zwischen beiden Bauten erhebt sich die Gaustraße den Berg hinan, von dem der hohe Stephansturm sich präsentiert. Die Stephanskirche wurde 1306—1321 erbaut; im Kreuzgange derselben ist ein Grabstein von Friele Gensfleisch, dem Vater Gutenbergs, vom Jahre 1476 aufbewahrt. Der hohe Turm ist ein schöner und berühmter Aussichtspunkt und wird deshalb auch sehr stark von Einheimischen wie Fremden frequentiert.

Gehen wir nun die Ludwigsstraße herunter, so sehen wir von weitem schon das „Gutenberg-Monument“. Kurz vor dem Gutenbergplatze ziehen sich zu beiden Seiten Querstraßen durch, welche die Namen von Just und Schöffler tragen, erstere erreicht



Dreikönigshof.



Schöfflerhof.



Gutenberg-Monument.

ihr Ende am Bischofsplatz, wo auch das 1666 erbaute Bischöfliche Palais steht. Der Platz, worauf die Gutenbergstatue steht, erhielt am 1. Oktober 1804 von Napoleon I. den Namen des Altmeisters. Das Denkmal, nach einem Modelle Thorwaldsens, wurde in Paris gegossen und am 14. August 1837 hier auf dieser Stelle enthüllt. Dasselbe ist 12 Fuß hoch, das Piedestal 16 Fuß, von weißem Marmor, die zwei Stufen von grauem Marmor. An der Fußplatte steht:

PROPRIETAS MOGUNTIAE

(Eigentum von Mainz.)

Die Inschriften sind vorn:

JOANNEM GENSFLEISCH
DE GVTENBERG
PATRICIUM MOGVNTINVM
AERE PER TOTAM EVROPAM COLLATO
POSVERVNT CIVES
MDCCCXXXVII.

„Johannes Gensfleisch zum Gutenberg, den Mainzer Patrizier, haben aus Beiträgen von ganz Europa seine Mitbürger aufgestellt im Jahre 1837.“

Auf der Rückseite:

ARTEM QVAE GRAECOS LATVIT LATVITQVE LATINOS
GERMANI SOLLERS EXTVDIT INGENIVM
NVNC QVIDQVID VETERES SAPIVNT SAPIVNTQVE
RECENTES NON SIBI SED POPVLIS OMNIBVS ID SAPIVNT

„Die Kunst, welche den Griechen ver sagt und den Römern ver sagt war,
Hat ein deutscher Mann sinnigen Geistes erdacht:
Man was immer die Alten gewagt und die Neuzeren wissen,
Wissen sie nicht für sich, sondern für jegliches Volk.“

Die Basreliefs stellen die Erfindung und Ausübung der Buchdruckerkunst dar; das eine, wie Gutenberg dem erstaunten Schöpfer seine beweglichen Buchstaben zeigt, das andere, wie Gutenberg an die Presse gelehnt, einen gedruckten Bogen durchsieht. Jenes ist in Frankfurt, dieses in Paris verfertigt. Unter den drei Gutenberg-Denkmalern, die in Frankfurt a. M., Straßburg und Mainz stehen, ist das letztere wohl das künstlerisch hervorragendste. Die interessante Umgebung, wie z. B. das gegenüberstehende städtische Theater, geben dem Standbilde Gutenbergs ein stilvolles Gepräge.

Das Mainzer Stadttheater ist in den Jahren 1829—33 erbaut worden. Das Innere desselben bildet eine Uraform und faßt über 1500 Personen. Vorstellungen werden nur von Mitte September bis Mitte April abgehalten. Links von dem Theater ist der sog. Krämpelmarkt und soll Gutenberg, welcher 1468 starb, auf diesem Plage begraben sein. Geschichtlich ist nachgewiesen, daß seine sterbliche Hülle in der damaligen Franziskaner-, nachmaligen Jesuitenkirche beigelegt wurde, und letztere stand hier an diesem Orte.

Rechts von dem Theater liegt der Tritonplatz; in einem umzäunten Blumenbeet daselbst steht ein altrömischer Springbrunnen, welcher den eigentlichen „Triton“ darstellen soll. Von hier aus wollen wir nun unsere Tour ihrem Ende entgegenführen und begeben uns alsdann durch die Franziskanerstraße in die Stadthaus-



Brauhaus zum Gutenberg.

straße, in welcher der „Hof zum Jungen“ sich befindet. Hier war die Wohnung des Oheims von Gutenberg, mit Namen Henne Gensfleisch, wo auch Gutenberg, seit er von Straßburg zurückgekehrt war, domizilierte. 1462 war dieses Haus der Hof der Ritter Brümser von Rüdesheim, später wechselte es öfter seinen Besitzer, bis auf heute, wo es den Namen „Brauhaus zum Gutenberg“ trägt. Im Hofe ist eine von einem Mainzer Patrizier, mit Namen Carl Barth, im Jahre 1828 gestiftete Gedenktafel angebracht.

Ganz besonders bemerkenswert ist noch, daß in diesem Hause am 22. März 1856, 20 Fuß unter dem jetzigen Boden, der eichene Schraubenstock einer Presse mit der Inschrift:

J MCDXLI G

„Johann Gensfleisch oder Gutenberg 1441“

gefunden wurde.

Dieser Schraubenstock, der vermutlich in Straßburg verfertigt wurde, befand sich lange Zeit im Besitze einer Familie Borzner, welche denselben als Reliquie stets in Ehren hielt, später soll derselbe nach England verkauft worden sein.

Im Weiteren führt uns nun der Weg die Stadthausstraße entlang, wo wir bald am Ausgange derselben das Mainzer Stadthaus, sog. Rathaus erblicken, ein schon im 16. Jahrhundert errichtetes Gebäude, sodann durch einen Teil der Schusterstraße in die Christoph- und Karmelitenstraße, in welcher letzterer sich das um 1870 erbaute Karmelitenkloster befindet. In früheren Jahrhunderten stets als Kloster benutzt, diente es später als Kaufhaus von Frucht und Getreide, heute dient es mehr als Lagerspeicher für städtische Inventarien. So nun im weiteren Verfolge unseres Rundganges erreichen wir am Ende der Karmelitenstraße die Rheinstraße mit der schon vorerwähnten Mainzer Stadthalle, in deren unmittelbarer Nähe das siebente Bezirksturnfest des 9. Kreises 2. Bezirk des Arbeiterturnerbundes stattfindet, wo sicherlich ein jeder befriedigt von dem Gesehenen sich im Kreise seiner Turngenossen und Freunde niederlassen wird.

Frei Weil!

W.

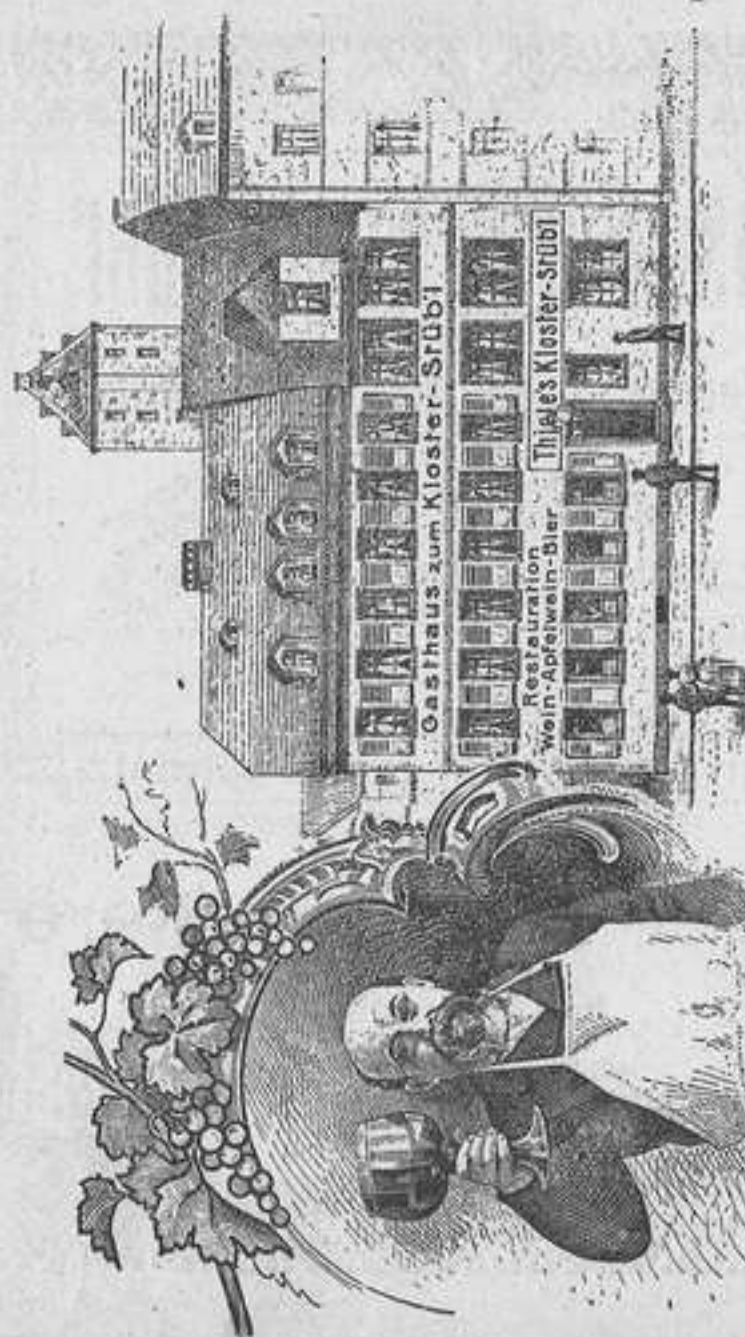
Fahrplan der von Mainz abgehenden Züge in der Richtung nach:

Frankfurt	2.00*	4.15	5.10	6.08	6.58*	8.14	9.15	10.29*
	10.42*	11.25	12.15	12.50*	1.36*	2.35	3.26*	4.38*
	4.50	6.25	7.55*	8.10	8.52*	9.17	9.28	10.05*
Wiesbaden-Limburg	2.21	5.40	5.53*	6.15*	6.40	7.05	7.38	
	7.52*	9.00*	9.20	10.25*	10.52	11.26*	12.20	12.50*
	1.02	1.42	2.15	2.44*	3.16	3.33*	4.10	4.22*
	5.24*	6.15	6.54	7.20	8.05	8.15	8.52*	9.05
	11.15	12.03*	12.22.					
Rüdesheim	2.55	7.56.	1.35	8.30.				
Bingen	1.22*	2.26*	6.11*	6.32	7.40*	8.25	9.16*	10.33
	11.40	12.35	1.15	1.57	2.41*	3.35	4.28*	5.10
	6.54*	7.15	8.54*	9.05	10.40	11.38	12.12.	
Worms-Ludwigshafen	4.22	5.48	6.32	7.03	9.10	10.24*		
	11.03	11.20	1.20	2.00	2.26*	3.20	4.43*	5.02
	6.35	8.25	9.46	10.35	10.59	12.00*.		
Gr.-Geran-Mannheim	1.51*	5.24	6.00*	6.20	10.13	12.42*		
	2.10	3.30*	3.40*	4.33*	7.28	9.04	10.15*	10.24*.
Darmstadt-Aschaffenburg	5.24	6.00*	6.20	7.55	9.01	10.48		
	12.03*	1.40*	2.10	3.50	4.33*	5.15	6.16	8.03
	10.24*	10.45	11.32.					
Arnsheim-Alzey	6.30	9.15	11.40	1.57	4.45	6.45	8.05	8.40
	10.30.							

Von Kastel abgehende Züge in der Richtung nach:

Frankfurt	4.20	4.52	5.25	6.34	7.07*	7.39	8.47*	8.54
	10.39	11.10*	11.23	11.42*	12.17	12.49*	1.16	2.27*
	2.59	3.07	3.45	4.28	6.18	6.26	6.59*	7.19
	8.39	10.04*	10.11*	10.23	11.13	11.23.		
Rüdesheim	6.40	7.21	8.49*	9.43	10.42*	11.27	12.46	1.09*
	2.15*	2.47	3.49	5.03	5.40*	6.28	7.30	10.35
								12.01.

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge.



„Klosterstüb'l“ Jakob Thiele, Festwirt
 des 7. Bezirks-Turnfestes in Mainz
 vom 21. bis 23. Juli 1906.
Brand 1719



Jos. Ferd. Nachbauer

Bierbrauerei • Mälzerei • Eisfabrikation

Kastel a. Rh.

Wiesbadenerstrasse Nr. 14 und 16.

Gegründet 1834.

Fernsprecher Nr. 34.

Bierlieferant auf dem Festplatz.

Lager- u. Export-Biere

hell und dunkel.

Flaschenbiere: Brauereiabfüllung.



Carl Eller

Karussellbesitzer ♦♦ Schierstein a. Rh.

empfehl't sich mit seinem eleganten

Etagen - Karussell

(genannt Stufen- oder Terrassen-Karussell)

welches hier am Platze steht, für alle **Feste, Kirchweihen** und **Märkte**. Auch übernehme jederzeit, wenn passend, die Plätze en bloc.

— Referenzen stehen zu Diensten. —

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Eller.

Restaurant „Zum goldenen Pflug“

Pfandhausstrasse.

Prima Bier a. d. Hofbierbrauerei Schöffershof-Dreikönigshof.

Reine Weine zu 40 Pfg. und höher.

Mittags- u. Abendessen zu zivilen Tagespreisen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Verkehrslokal der Partei und Gewerkschaften.

Säle für Versammlungen und Festlichkeiten.

Gewerkschaftsblätter sowie die „Volkszeitung“ liegen auf.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Jean Porsperger.

Wein-Restaurations

„Zum kleinen Markt“

VON

August Zimmermann

Mittlere Reiche 25.

Empfehle **reingehaltene Weine** zu
34, 50 Pfg. und höher.

—+— **Vorzüglihe Restauration zu jeder Tageszeit.** —+—

Die günstigste Gelegenheit zum Einkauf aller

Schuhwaren

Beste Turnschuhe

finden Sie bei

Rosen-
gasse 1 **P. Braun** Ecke
Steingasse

Mitglied der freien Turngemeinde.

Fahnen, Banner, Standarten

jeder Art, gestickt oder genäht in künstlerischer dauerhafter
Ausführung.

Vereinsabzeichen, Schleifen, Schärpen,
Illuminationsartikel, Theaterbühnen,

==== **Hausflaggen** ====

aus Ia. Marine-Schiffsflaggentuch, waschbar.

** Preislisten und Zeichnungen frei. **

Mündener Fahnenfabrik Hannov.
Münden

Grösste Fahnenfabrik Deutschlands.

Lieferant d. Standarte d. Freien Turngemeinde Mainz.

Prämiert

mit der

Goldenen Medaille.

Brauhaus

„Zur Stadt Mailand“

4 Mailandsgasse 4.

Prima Mainzer Aktienbier

direkt vom Faß.

== **Bürgerlicher Mittagstisch** ==

zu zivilen Preisen, sowie

Restauration zu jeder Tageszeit.

Einstellraum für Radfahrer.

August Löffel.

Schuh-Haus

Leo Ganz Mainz

Haupt-Geschäft:

Graben Nr. 1, am Südbahnhof (Rentorbahnhof)

Mitglieder des Konsum-Vereins erhalten bei
Einkäufen 10% Rabatt in Bar.

Vereine erhalten in meinen Geschäften höchsten Rabatt.

Lieferant mehrerer Turn-Vereine.

Alle Sorten

Damen-Stiefel, Herren-Stiefel

Kinder-Stiefel und Arbeiter-Stiefel

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in reichster Auswahl
zu streng festen, aber billigen Preisen.

Restauration

„Zum Naturfreund“

Empfehle Freunden, Bekannten und Gewerkschaftsmit-
gliedern meine

Wein- u. Bierrestauration.

Jederzeit werde bestrebt sein, durch Verabreichung **guter
Speisen und Getränke** meine verehrlichen Gäste auf
das Beste zufrieden zu stellen.

Geneigtem Zuspruche steht entgegen

Hochachtend

Carl Specht.

Chemnitzer Turngerätefabrik

Julius Dietrich & Hannak, Chemnitz i. S. M.

Begründet 1869.

Fernsprecher 3831.

Altrenommierte, hervorragend leistungsfähige Fabrik liefert

unter Garantie erstklassige Turngeräte jeder bewährten Konstruktion
in bekannt gediegener, eleganter Ausführung.

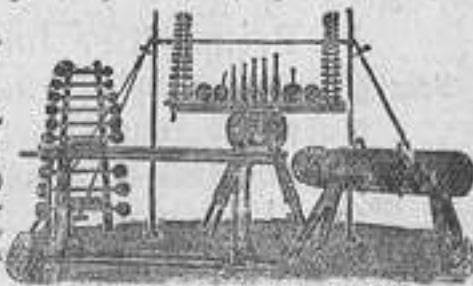
Bisherige Leistung über 1000
vollständ. Turnhallen-Einrichtungen.

Turnplatz- u. Schulsportmittel
für Volks- und Bewegungsspiele.

Athleten-Geräte, Trockenschwimm-
Apparate, Hochsollermatten etc.

Neuheit: Gummipuffer (D.R.G.M.)
bester Schutz geg. Rutschen d. Geräte.

Größtes Lager fertiger Geräte
daher schnellste Lieferung, besonders
sorgfältige, entg. genommene
Bedienung.



Preislisten, Vorschläge kostenfrei.

Glänzende Empfehlungen u. Zeugnisse über 30jähr. Haltbarkeit unserer Geräte.

|||||
Bier- und Wein-Restaurations

von

Udalricus Joertz

Rheinallee 135 **MAINZ** Rheinallee 135

(Ecke Kaiser Karl-Ring)

Prima Mainzer Aktienbier

Reine Weine.

Warme und kalte Speisen in bekannter vorzüglicher Qualität
zu jeder Tageszeit.

==== Haltestelle der Strassenbahn. ====

|||||
Gasthaus „Zur alten Post“

Kastel a. Rh.

Große Kirchenstraße vis-à-vis der katholischen Kirche.

Prima Bier im Glas.

Vorzüglichen Aepfelwein. — Reingehaltene Weine.

Gute und billige Restauration.

==== **Vorzüglichen Mittagstisch.** ====

Es ladet ergebenst ein

Peter Hüok, Restaurateur.

Verkehrslokal der Partei, Gewerkschaften, sowie der freien Vereine.

|||||
Wein- und Bier-Restaurant

„Zum neuen Rathaus“

von

Jakob Ullmann

Kaiser Friedrichstraße 7 **MAINZ** Schloßplatz (Peterskirche).

Empfehltsich in prima Speisen zu jeder Tageszeit.

Keine Weine & Eigene Schlächterei.

== **Prima Aktienbier direkt vom Fass.** ==

Flaschenbier-Export.

Großer schöner schattiger Garten.

|||||
Wein-Restaurant

Martin Margraf

Kappelhofplatz 6.

Reingehaltene Weine

per Schoppen zu 34, 50 Pfg. und höher.

Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Prompte und reelle Bedienung.

Verkehrslokal der Mainzer Gewerkschaftsmitglieder.

Gasthaus „Zum Tribunal“

Restaurateur Phil. Müller

Klarastrasse 3 MAINZ Klarastrasse 3

Prima Bier aus der Nachbauer'schen Brauerei

in Kastel (Fest-Brauerei)

Reingehaltene Weine.

Vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit.

Gute Fremdenzimmer zu mässigen Preisen.

Wer solide und preiswerte **Schuhwaren** kaufen will, der besuche nur das

Schuhwaren-Geschäft

von

15 Korbgrasse **Th. David** Korbgrasse 15
Mainz Mainz

und dessen Filiale **Wallaustrasse 9.**

Schuhwaren in jeder Qualität u. für jeden Beruf für Herren, Damen u. Kinder in schwarz u. farbig, äusserst preiswert.

NB. Gumm- und Segeltuchschuhe nur in den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

5% in **Moguntia-Marken** erhält jeder Käufer auf alle Artikel.

Boycalf Herren-Schnürstiefel, sehr elegant, mit einer Seitennaht, äusserst solid — jedes Paar Mark 8.50.

Brestauer Schirm-Industrie
Egon Glücksmann

Die
anerkannt grösste Auswahl
in

Sonnenschirmen
Regenschirmen
Spazierstöcken

zu
unerreicht billigen Preisen

finden Sie bei der

Brestauer Schirm-Industrie
Egon Glücksmann

≡≡≡ *Schusterstrasse 54.* ≡≡≡

August Knecht, Zigarrenhandlung

Mainz, Quintinsstrasse 13

Verkaufsstelle auf dem Festplatz

Zigarren und Zigaretten

en gros und en détail

Colorado

Empfehle den Turngenossen, Freunden u. Bekannten
meine **Spezialitäten** in

Mexiko- u. Vorstenlanden-Zigarren
in allen Preislagen.

Bierbrauerei

zum

Schwarzen Bären

Gebrüder Rieffel

Telefon
Nr. 562

Mainz-Weisenau

Telefon
Nr. 562

La Lager- u. Exportbier
hell und dunkel.

Haupt-Ausschänke:

Weisenau: „Brauerei-Ausschank“ Mönch-
straße Nr. 15.

Mainz: Hotel u. Restauration „Brauhaus
zum schwarzen Bären“, Holz-
straße 32 u. 34.

Brauhaus „Zum weißen Bierhaus“, Rosen-
gasse 17.

MAINZ
Leichhof **J. B. Schäffgen** MAINZ
Leichhof

Ältestes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft in

Herrren- u. Knaben-Garderoben

Herrren-Anzüge u. Paletots von M. 12,— an	Knaben-Anzüge	2 50 an
Herrren-Hosen	Burschen-	8,75 .
Knaben-	Loden- u. Leinen-Joppen	1,— .

Leder-, Zwirn-, Manchester-, Schlosser-Anzüge

sowie jede Berufsbekleidung in allen Preislagen.

Strong reelle Bedienung. Telefon 1808 Beste Preise.